

# Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.**

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

**Fernsprecher Nr. 6.**

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

**Erscheint Sonntags.** Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658<sup>a</sup>) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



**Anzerate** die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

**Nr. 20.**

**Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 19. Mai 1912.**

**10. Jahrg.**

## Wiesbadener Wünsche auf Kosten des Rheingau's!

△ Aus dem Rheingau, 13. Mai.

Nachdem das Projekt der Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Wiesbaden nach Eltville wegen der außerordentlich hohen Kosten, die die beteiligten Gemeinden aufzubringen hätten, im Rheingau wenig Gegenliebe fand, brachte Justizrat Siebert in der Samstagsitzung des Wiesbadener Stadtverordneten-Kollegiums einen weiteren Antrag ein, der aber bei den Rheingauern auf ebensowenig Verständnis rechnen dürfte. Der Antrag lautet:

„Die St.-V.-V. wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, durch geeignete Maßnahmen, etwa durch kostenlose Hergabe des Paulinenschlösschens zu den großen Weinproben, dahin zu wirken, daß die jetzt im Rheingau stattfindenden

**Weinversteigerungen**

— ähnlich wie es für das gesamte Mosel-, Saar- und Ruwergebiet in Trier geschieht —  
in Wiesbaden

abgehalten werden.“

Zur Begründung führte Justizrat Siebert folgendes an:

Ein bedeutender Weinbaufachverständiger habe ihn auf die Verhältnisse aufmerksam gemacht, die hier im Rheingau hinsichtlich der Wein-Versteigerungen im Gegensatz zu anderen weinbautreibenden Gegenden herrschen. Namentlich verwies er hierbei auf die Mittelpunkte Trier und Mainz für die Versteigerungen von Mosel- bzw. rheinhessischen Weinen. Die Zusammenlegung der Versteigerungen in eine leicht erreichbare Großstadt des Bezirks liege ebenso im Interesse der Weinproduzenten, wie andererseits ein solcher Mittelpunkt für Wiesbaden von Vorteil sein werde. Es empfehle sich vielleicht, das doch leerstehende Paulinenschlösschen den Interessenten gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung zu stellen. Die Zerstreuung

der Weinversteigerungen auf so viele oft nur schwer erreichbare Orte müsse doch dem Verkäufer Schaden. Hier wäre auch Gelegenheit geboten, durch Erhebung eines bestimmten Eintrittsgeldes die Kosten für die gereichten Proben wieder herauszuschlagen, die ja doch so oft von Personen genossen würden, die mit dem Verkauf nichts zu tun hätten, während die wirklichen Käufer sich recht oft bescheiden müßten.

Stadtv. Justizrat v. Ed. verlangt Uebergang zur Tagesordnung, weil er sich davon für Wiesbaden keine Vorteile verspricht und auch dem Rheingau diese alt-hergebrachte Eigentümlichkeit der Weinproben nicht nehmen möchte. Außerdem befürchtet er, daß durch die Hergabe des Paulinenschlösschens dieses für einige Zeit brachgelegt werde. Er bezweifelt auch, daß die Domäne, die sich ja erst neuerdings in Eltville ein großes Versteigerungslokal gebaut habe, sich an der Sache beteiligen werde, ebensowenig wie die anderen großen Weingutsbesitzer, die ja gerade die Käufer aus Reklameabsichten zur Besichtigung ihrer Anlagen an Ort und Stelle heranzulocken bestrebt seien.

Stadtverordneter Forstrat Elze weist darauf hin, daß auch die Forstverwaltung mit der Zentralisierung ihrer Holzversteigerungen nur die besten Erfolge erzielt habe.

Oberbürgermeister v. Jbell meint, da die Sache ja doch frühestens erst für das nächste Jahr in Betracht käme, den Magistrat nicht durch einen sofortigen Beschluß zu binden, sondern die Vorberatung in einem Ausschuss zu beschließen.

In seinem Schlusswort erklärt Stadtverordn. Justizrat Siebert, daß es ihm natürlich ferngelegen habe, eine sofortige Beschlussfassung herbeizuführen. Er erörtert noch einmal eingehend die Gründe für und gegen und kommt zu dem Schluss, daß die Angelegenheit doch verdiene, einer näheren Erwägung unterzogen zu werden. Ohne Mitwirkung der großen Weingüter sei natürlich nichts zu machen.

Nach kurzen weiteren Ausführungen des Stadtv. Sanitätsrat Dr. Friedländer und des Oberbürgermeisters wird der Antrag v. E. auf Uebergang zur Tagesordnung mit großer Mehrheit abgelehnt und die Ueberweisung an den Finanzausschuß zur Berichterstattung beschlossen.

Zu diesem Projekt sei bemerkt, daß für die Verlegung und Zentralisierung der Weinproben und Versteigerungen nach Wiesbaden im Rheingau vor der Hand kein Animo besteht, auch müssen vor allen anderen doch Diejenigen darum gefragt werden, die es allein angeht!

Herr Justizrat v. E. zweifelt selbst daran und der Herr Forstrat Elze scheint sich ganz und gar auf dem Holzwege zu befinden, wenn er glaubt, Wein- und Holz-Versteigerungen mit einander vergleichen zu können.

Auch wir sind mit Herrn Siebert derselben Meinung, wenn er behauptet, der von ihm vorgebrachte Vorschlag werde Wiesbaden von Vorteil sein! Diesen Vorteil werden aber die Rheingauer, die zu einem solchen Projekt doch zuerst gefragt werden müssen, auch für sich zu beanspruchen wissen!

Der Rheingau verdankt seine Eigenart und seine Bevorzugung vornehmlich seinem Wein und die seit langer Zeit geübte Methode, den Rheingauer Wein im Rheingau zur Versteigerung zu bringen, hat sich so eingelebt und praktisch bewährt, daß an eine Verlegung nach Wiesbaden gar nicht zu denken ist. Für was z. B. baute man denn im Rheingau die großen Kellereien und speziell die teuren Winzerhäuser? Gewiß nicht, um später mit einer großen Schuldenlast das Geschäft sich abnehmen und nach Wiesbaden verlegen zu lassen!

Schon aus technischen Gründen dürfte der Wunsch des Herrn Siebert keiner Sympathie begegnen; die ernstlichen Käufer verzichten nicht gern auf eine Probe am Fasse! Auch die letzten Jahr stattgehabten Versuche in Wiesbaden zu versteigern, haben völlig Fiasco gemacht.

Der Wunsch der Wiesbadener Herren Stadtverordneten wird deshalb aus diesen und noch vielen anderen Gründen vorläufig ein frommer bleiben dürfen!

## Berichte.

### Aus dem Rheingau.

\* Aus dem Rheingau, 16. Mai. Der Mai gestaltete sich bis jetzt mehr zu einem Sommermonat. Die Sonne führt vorwiegend ein freundliches Regiment und die Wärme steigerte sich zur sommerlichen Hitze. Noch ist der erwünschte ausgiebige Regen nicht gekommen, aber die leichten Niederschläge haben doch erfrischend und anregend auf die gesamte Vegetation gewirkt. Besonders der Weinstock fühlt sich wohl, er ist in seiner Entwicklung gegen sonstige Jahre um 14 Tage voraus. Die Frostschäden sind überwachsen, allerdings lassen sich dieselben in den betroffenen Lagen nicht verleugnen, denn es ist dabei mancher kräftige Trieb abgestorben. Aber im Ganzen macht dies nicht viel aus, so daß jetzt der Stand der Weinberge wohl befriedigen kann. Mit dem fortschreitenden Wachstum wird nun auch allenthalben mit den Sommerarbeiten begonnen. Die jungen Anlagen haben schon bis 50 Centimeter lange Stöden getrieben, es muß dort bald geheftet werden. Ueberall ist die Entwicklung so weit, daß das Wachstum übersichtlich ist und mit dem Ausbrechen begonnen werden kann. Der Frühjahrsbau des Bodens hat dies Jahr viel Mühe und Schweiß gekostet; es war eine wirkliche Rohkraftarbeit. Das meiste ist aber gebaut und damit die schwerste Arbeit im Jahre vollendet. — Vereinzelt

wurden auch die Arbeiten zur Bekämpfung der Pilzkrankheiten eingeleitet. Man ist durch das gute Vorjahr etwas leichtfertiger geworden. Das schöne trockene Wetter bot bisher guten Schutz, und wenn die Krankheiten von der Natur im Entstehen zurückgehalten werden, so ist dies wohl ein großer Vorteil, aber die Sache ist auch nicht allzu leicht zu nehmen; jedenfalls wird man aber sorgfältig bei der Hand sein und bei den ersten schlimmen Anzeichen seine Vorkehrungen treffen.

— Die Rheingauer Versteigerungen haben bis jetzt glänzende Resultate zu verzeichnen. Es werden ganz große Preise erzielt und dürfte der Elfer den größten Durchschnittspreis aller guten und besten Jahre erkringen. Der Rheingauer Riesling hat das Edelste und Teuerste gezeitigt, was im großen Jahre „Elf“ auf der ganzen Welt gewachsen ist. — Mittlerweile ist der erhsehnte durchweichende Regen eingetroffen.

### Aus Rheinhessen.

— Aus Rheinhessen, 17. Mai. Begünstigt durch das warme Wetter schreitet die Entwicklung der Reben gut voran. Die Blätter der Reben haben bereits eine Größe, daß das erstmalige Spritzen gegen die Peronospora wohl am Plage wäre. Auch die von den Nachfrösten im Mai betroffenen Reben scheinen sich zu erholen. Man sieht allgemein, daß an diesen Reben die sogenannten Reserveraugen auszu-treiben beginnen. Der bedeutende Frostschaden wird sich also noch als ein erheblich kleinerer darstellen. Unerläßliche Voraussetzung hierbei ist jedoch, daß das Wetter ein günstiges bleibt. Die Frühjahrsversteigerungen in Rheinhessen haben mit einigen Ausnahmen ihr Ende erreicht. Der getätigte Umsatz war groß. In den Versteigerungen Rheinhessens gelangten für rund 1,5 Millionen Mark Weine der verschiedenen Jahrgänge zum Zuschlag. Im freihändigen Geschäft herrscht jetzt nach den Versteigerungen wieder mehr Leben. Verkauft wurden in den letzten Wochen in Rheinhessen etwa 120 Stück 1911er Weine. Hierbei wurden für das Stück in Nieder-Saulheim und in Spiesheim 750 Mk., in Sprendlingen 800 Mk., in Dalheim 825 Mk., in Dithofen 850 Mk., in Bechtheim 880 Mark, in Gau-Bickelheim 900 Mk., in Oppenheim 900 bis 1250 Mk., in Alsheim 1000 Mk. und in Merstein 1325 bis 1350 Mk. bezahlt. In Weinen der älteren Jahrgänge ist das Geschäft ruhig.

### Vom Rhein.

+ Vom Mittelrhein, 17. Mai. Der Stand der Rebgrärten ist hier im allgemeinen zufriedenstellend. Vereinzelt sind Frostschäden zu verzeichnen, die jedoch von keiner großen Bedeutung sind und die man auch meist nur in den unteren Lagen antrifft. Der Austrieb ist gut und im großen und ganzen lückenlos. Im Handel ist es flau. Es wurden zwar Abschlüsse getätigt, doch handelte es sich meist um kleinere Mengen. Nach Weinen älterer Jahrgänge ist die Nachfrage gestiegen. So wurden 1909er in Remagen mit 970—1100 Mark, 1910er in Hammerstein mit 950 Mk., in Remagen mit 970—1120 Mk. und in Sinzig mit 960—1000 Mk. das Fuder bewertet.

### Von der Nahe.

— Von der Nahe, 17. Mai. Bei dem günstigen Wetter schreiten die Arbeiten in den Weinbergen schnell voran. Der Frost hat hier größeren Schaden angerichtet. Am meisten betroffen wurden naturgemäß die Lagen der Niederungen, wo stellenweise der durch den Frost angerichtete Schaden auf ein Drittel geschätzt wird. — Auch nachdem die Versteigerungen beendet sind, ist das Verkaufsgeschäft in den 1911er Weinen still. Die durch den guten Verlauf der Versteigerungen und die dort erzielten hohen Preise abermals eingetretene Preissteigerung im freihändigen Handel halten die Käufer vor größeren Einkäufen zurück. Die bis jetzt vollzogenen Abschlüsse sind deshalb meist klein. In älteren Weinen ist das Geschäft still.

### Von der Mosel.

— Von der Mosel, 17. Mai. Nachdem hier in

den letzten Tagen ein stärkerer Landregen niedergegangen ist, entwickeln sich die Reben sehr gut. Die jungen Triebe sind, soweit es sich bereits feststellen läßt, vor Frostschäden bewahrt geblieben. Von den Frühjahrsarbeiten ist das Graben bereits beendet. Der Handel beginnt sich lebhafter zu gestalten. Größere Abschlüsse in 1911er Weinen wurden in den letzten Tagen in Hagenport zu 800—925 Mk., in Rarden zu 780 bis 875 Mk., in Langsur zu 680—800 Mk., in Lieser zu 850—1020 Mk., in Piesport zu 820—950 Mk. und in Waldrach zu 820—890 Mk. getätigt. In Weinen älterer Gewächse ist das Geschäft still.

#### Aus Franken.

△ Aus Franken, 17. Mai. Der Stand der Weinberge ist im allgemeinen befriedigend. Zwar haben die verspäteten Nachfröste des Mai's noch einigen Schaden angerichtet, doch ist dieser nicht so bedeutend, da er gegenüber der sonst guten Lage besonders stark ins Gewicht fallen könnte. Der Handel ist stiller geworden. Die Vorräte an 1911er Weinen sind stark zusammengeschmolzen. Bezahlt wurden in der letzten Woche für 100 Liter 1911er in Heibingsfeld 78—84 Mk., in Jphosen 87—94 Mk., in Klingenberg 80 bis 90 Mk., in Mainbernheim 78—84 Mk., in Miltenberg 80—90 Mk., in Rödelsee 90—105 Mk., in Schweinsfurt 72 bis 77 Mk., in Sommerach 88—100 Mk. und in Würzburg 95—140 Mark.

#### Von der Bergstraße.

\* Heppenheim, 16. Mai. Das jetzige feuchtwarme Wetter übt auf die Vegetation in unseren Weinbergen einen günstigen Einfluß aus, denn die Weinstöcke haben allorts schon armlange Triebe. Leider aber ist der Behang an Gescheinen nicht reich. Triebe mit zwei Gescheinen sind nicht häufig. Viele Triebe aber zeigen nicht einmal einen Samen. Hoffentlich bewährt sich dessen ungeachtet die alte Bauernregel, die heißt: Wenig Geschein, viel Wein!

#### Aus der Rheinpfalz.

△ Aus der Rheinpfalz, 17. Mai. Der Rebestand ist verhältnismäßig gut. Starke Frostschäden sind zu verzeichnen in den Weinbaugebieten des Zellertales, des Bezirkes Dürkheim und im unteren Gebirge. In der Südpfalz ist der Stand der Reben ein sehr guter. Die Rebschädlinge beginnen sich bereits bemerkbar zu machen. Besonders stark ist in diesem Jahre der Flug der Heuwurmmotte. Das Geschäft hat sich in der letzten Woche wesentlich belebt. Bezahlt wurden in den letzten Tagen für das Fuder 1911er Weißwein in Alsenz 680—925 Mk., in Deidesheim 2000 bis 3000 Mk., in Dürkheim 870—1200 Mk., in Forst 1270—2000 Mk., in Freinsheim 870—1200 Mk., in Grünstadt 700—800 Mk., in Kaltsch 870—1200 Mk., in Niederkirchen 1375—1800 Mk., in Neustadt 820—960 Mk., in Ungstein 870—1200 Mk., in Ruppertsberg 1270—3000 Mark, im Zellertale 730—850 Mk. Für das Fuder 1911er Rotwein wurden in Alsenz 535—560 Mk., in Dürkheim 610—670 Mk., in Neustadt 580—630 Mk. und im Zellertale 530—550 Mk. angelegt. Auch in den Weinen der Gewächse älterer Jahrgänge ist die Nachfrage gestiegen. So wurden bei größeren Abschlüssen für das Fuder 1909er 700—1200—1600 Mk. und für die gleiche Menge 1910er 630—900—1200 Mk. angelegt.

#### Aus Elsaß-Lothringen.

= Aus Lothringen, 17. Mai. Der Frostschaden, den namentlich die letzten Maifröste angerichtet haben, ist an einzelnen Stellen recht bedeutend. Die guten und besten Lagen des Lothringer Weinbaugebietes haben jedoch weniger gelitten, sodaß der allgemeine Stand ein recht zufriedenstellender ist. Auch der Winterfrostschaden macht sich nur in tieferen Lagen bemerkbar, während die Höhenlagen fast gänzlich verschont geblieben sind. Die Zeit des Heuwurms-

Mottenfluges ist gekommen. Man hat hier die Beobachtung gemacht, daß in diesem Jahre die Zahl der Motten bisher eine wesentlich geringere ist, als die des vorigen Jahres. Der Handel ist sowohl in älteren Gewächsen, als auch in 1911er Weinen vollkommen ruhig.

#### Verschiedenes.

△ Rüdesheim, 13. Mai. In der gestern hier stattgefundenen Versammlung des „Rheingauer Weinbauvereins“ sprach Herr Weinbauinspektor Fischer-Geisenheim über den gegenwärtigen Stand der Peronospora-Bekämpfung. In seinen Ausführungen stellte sich der Vortragende auf die durch die neuesten Ergebnisse der Forschungen des Professors Müller-Turgau hergestellte Grundlage. Nach diesen Ergebnissen empfiehlt Herr Fischer die größte Rücksicht auf die Bespritzung der Blattunterseite zu nehmen, da ja wie bereits bekannt, die Sporen sich auf dieser Seite der Rebenblätter festsetzen und von hier aus ihr Vernichtungswerk unternehmen würden. Weiterhin sprach der Vortragende ausführlich über den Zeitpunkt in dem die Bespritzung ausgeführt werden soll. Für das erste Bespritzen müsse die Zeit abgewartet werden, bis sich die Blätter entwickelt hätten, denn bekanntlich seien die kleineren, etwa talergroßen Blätter der Reben für eine Infektion der Peronospora nicht empfänglich. Trotzdem die Spritzmittel, bei einer Bespritzung von der unteren Seite, den Einwirkungen der Temperatur und denjenigen der Luft nicht in dem Maße ausgesetzt sind als die von oben bespritzten, hielt der Redner das mehrmalige Wiederholen der Bespritzungen mit der Vorbeugungsbrühe für sehr angebracht. Länger verweilte der Redner bei den Spritzmitteln selbst, die ja einen wichtigen Bestandteil der erfolgreichen Bekämpfung darstellen. Eindringlich warnte der Vortragende vor dem Gebrauch der verschiedenartigen Ersatzpräparate für die Kupfervitriol- oder Kupferfalklösung. Am besten und zugleich auch am billigsten sei und bleibe seiner Meinung nach immer die selbstbereitete Mischung. Um ein besseres Anhaften der Lösung an den Blättern zu erzielen, was am meisten für feuchte Tage wünschenswert sei, empfahl der Redner den Zusatz von 50 Gramm Zucker zu der Mischung von einem Kilo Kupfervitriol.

\* Irreführende Weinbezeichnungen. Von der Handelskammer Wiesbaden wurde dem Kaiserlichen Patentamt auf eine Anfrage geantwortet, daß die Handelskammer die Wortzeichen „1911er Mosel Sonnenkind“ und „Fränkischer Gottesseggen“ nicht für eintragungsfähig hält. Die Bezeichnung „Mosel Sonnenkind“ dürfte als irreführend für die Qualität erachtet werden, da eine solche Bezeichnung nur für die höchsten Spitzen der Weine angängig ist. Die Bezeichnung „Fränkischer Gottesseggen“ ist irreführend, weil das Wort Gottesseggen leicht als Lagenamen angesehen werden kann. Beide Bestandteile des Wortes kommen als Bestandteile von Ortsnamen vor. Das Wort „Gottes“ kommt in unserem Bezirk in der Gemarkungsbezeichnung Gottestal vor, das Wort „Segen“ findet sich in dem Ortsnamen Friedrichsseggen vor.

□ Bingen, 12. Mai. Bei der vorigen Woche im „Pariser Hof“ abgehaltenen Versammlung der „Vereinigung Binger Weinbergbesitzer“ hielt, wie schon in voriger Nr. kurz berichtet, Herr Weinbautechniker Willig einen lehrreichen Vortrag über die „Bekämpfung der Rebschädlinge“. Herr Willig hält eine energische und zielbewusste Bekämpfung der Schädlinge, insbesondere des Heu- und Sauerwurms für unbedingt notwendig. Dies sei für die Gemarkung Bingen umso nötiger, als diese ja seither schon stets ein Herd des Heu- und Sauerwurms gewesen sei. Er empfiehlt hierfür: 1. Abfangen der Motten mit Klebfächern durch die Schulkinder. 2. Fangen der Motten mit Fanggefäßen. Sehr gut sei das Füllen der Gefäße mit Apfelwein,

Hefen- oder Tresterwein. 3. Ablesen der Heumwürmer aus den Beisheinen. 4. Vorgehen gegen die Würmer mit Spritzmittel. Um hiermit Erfolge zu erzielen, sei die Verwendung von Spritzen mit gutem Drucke notwendig. Was die Bekämpfung der *Peronospora* anbelange, so sei neuerdings festgestellt worden, daß die Infektion der Nebenblätter von der unteren Seite des Blattes ausgehe, es sei also das Besprühen des Blattes mit Kupfervitriol auf der unteren Seite erforderlich. Gegen den *Aeschersch* könne durch Beschwefeln mit Erfolg vorgegangen werden. Um Verbrennungen zu vermeiden, müsse der Schwefel fein verstäubt und gut verteilt aufgetragen werden. Herr Stadtverordnete Rade nahm Veranlassung dem Herrn Willig als dem Vorkämpfer in der Schädlingsbekämpfung wärmstens zu danken. Der Erfolg im Weinbau hänge in erster Linie von der Schädlingsbekämpfung ab. Gute Ergebnisse blieben nicht aus, wenn nur energisch gearbeitet werde. Er wies darauf hin, daß die Motten jetzt schon zahlreich fliegen würden und daß hiernach angenommen werden müsse, daß der Heumurm wieder stark aufträte, weshalb jeder in dem Kampfe gegen dieses Insekt mithelfen solle. Hierauf fand eine eingehende Aussprache statt, an welcher sich wiederholt die Herren Jos. Hassmer, Beigeordneter Schneider, die Stadtverordneten Rade und Pennrich, Weingutsbesitzer Epenchied und Verwalter Schmitt beteiligten. Es wurde alsdann beschlossen, in den Weinbergsbezirken oberhalb des Rochuswegs, hauptsächlich in den Distrikten Morsfeld, Hungerborn und Schwäckerchen 6000—7000 Fanggefäße aufzuhängen. Mit dem Aufhängen der Gefäße soll sofort begonnen werden. Die notwendigen Arbeiten werden für Rechnung der Vereinigung der Weinbergsbesitzer vorgenommen, insoweit die Mittel des Vereins reichen. Im übrigen soll jeder einzelne die Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge nach den angegebenen Mitteln vornehmen. Wir wollen wünschen und hoffen, daß der strebende Verein auch in diesem Jahre seine Arbeit durch eine gute Ernte gekrönt sieht zum Segen unserer Mitbürger und unserer Vaterstadt.

\* Koblenz, 16. Mai. Es ist beabsichtigt, im nächsten Jahre in Deutschland einen internationalen Weinbaukongress abzuhalten. Mit den Vorarbeiten sind der Vorsitzende des Deutschen Weinbauvereins, Weingutsbesitzer Franz Buhl in Deidesheim, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wortmann in Geisenheim und Bürgermeister Dr. Bassermann-Jordan in Deidesheim vom Ausschuss des Deutschen Weinbauvereins beauftragt worden.

\* Entschädigung der durch Hagelschäden betroffenen Rheingewinzer. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet am 10. d. Ms. über den Antrag Engemann auf Unterstützung der 1911 durch schwere Hagelwetter geschädigten Winzer im Weinbaugebiet der Nahe. Der Antrag fand allgemein sympathische Aufnahme. Um jedoch die Widersprüche zwischen der Abschätzung des Schadens durch die Regierung und durch die privaten Sachverständigen aufzuklären, wurde er dahin modifiziert, daß er der Staatsregierung mit dem Ersuchen zur Erwägung überwiesen werden soll, zunächst noch neue Ermittlungen über die Höhe des Schadens anzustellen.

\* Gebühren für Weinuntersuchungen. Im vorigen Jahre wurde bestimmt, daß künftig von den Untersuchungsanstalten für jede zu untersuchende Weinprobe, unabhängig von dem Umfange, den die Untersuchung im einzelnen Falle hat, ein Einheitsatz von höchstens 12 Mk. zu erheben ist, der nach den bisher gemachten Erfahrungen als ausreichend zur Deckung der den Anstalten erwachsenen Unkosten erachtet werden muß. Neuerdings hat der Bundesrat beschlossen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Gebühr für die Untersuchung einer Probe ausländischen Weins auf mindestens 8 Mk. und auf höchstens 12 Mk. festzusetzen. Nach den bisherigen Erfahrungen ist anzunehmen,

daß einige Bundesstaaten hierbei auf den Satz von 8 Mk. herabgehen. Andererseits haben Erhebungen über die Einnahmen einiger preussischen Untersuchungsanstalten ergeben, daß ein wesentlich niedrigerer Satz als 12 Mk. zur Deckung der Selbstkosten nicht überall ausreicht. Deshalb ist in Preußen bestimmt worden, daß es einstweilen bei dem Satz von 12 Mk. für jede Untersuchung bleibt. Ferner ist den Untersuchungsanstalten gestattet bei Beanstandung einer Weinprobe den doppelten oder dreifachen Betrag der Untersuchungsgebühr zu fordern. Außerdem sind Zollgebühren sowie bare Auslagen der Zollverwaltung, insbesondere für Erhebung, Verpackung und Versendung der Proben, neben der Untersuchungsgebühr zu erheben. Zur erneuten Prüfung, ob der Satz von 12 Mk. angemessen ist, sind die Untersuchungsanstalten ersucht worden, eine hinsichtlich ihrer Richtigkeit nachgeprüfte Aufstellung an den Minister des Innern einzureichen und sich zugleich zu äußern, ob eine Erniedrigung der Untersuchungsgebühr angängig erscheint.

\* Weinbau-Kongress nebst Ausstellung Pamplona. Juli 1912. Vom 11.—22. Juli findet in Pamplona (Provinz Navarra) unter dem Protektorat des Königs von Spanien ein Nationaler Weinbaukongress statt, mit dem eine Ausstellung verbunden wird. Wie das Kaiserl. Konsulat in San Sebastian an die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ bekannt giebt, dürften Kongress und Ausstellung von Interessenten gut besucht werden, sodaß der Deutschen Fachindustrie eine Beteiligung wohl Nutzen bringen könnte. Bei der kurzen Dauer der Veranstaltung und ihrem bescheidenen Umfange wird sich jedoch in jedem Falle eine Beschränkung auf solche Gegenstände empfehlen, deren Ausstellung nur sehr geringe Kosten verursacht. Wenn die Exponate frei Bahnhof Pamplona zur Verfügung gestellt werden, will die Ausstellungsleitung alles Weitere besorgen. Etwaige Korrespondenzen sind an folgende Adresse zu richten: Secretaria General del Congreso Nacional de Viticultura, Palacio Provincial, Pamplona. Auch das Kaiserlich Deutsche Konsulat in San Sebastian hat sich zu weiteren Auskünften gern bereit erklärt. Das offizielle Kongress- und Ausstellungsprogramm kann an der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin N. W., Roonsstraße 1) eingesehen werden.

### Gerihtliches.

\* Leipzig, 16. Mai. (Griechischer Wein in deutscher Beurteilung.) Das Landgericht Frankenthal hat am 5. Dezbr. 1911 im sogen. objektiven Verfahren auf Einziehung von etwa 10 000 Liter griechischen Weißweins erkannt, der bei der Firma Hermann Wegner in Hambach beschlagnahmt worden war. Dieser Wein war von der Société hellénique de vins et spiritueux in Athen eingeführt worden und hatte bei der zollamtlichen Untersuchung, die lediglich chemisch erfolgte, keinerlei Beanstandung gefunden. Nachdem er durch die Hände mehrerer Firmen gegangen war, gelangte er in die der obengenannten Firma. Hier wurde er durch den Weinkontrollleur W. beanstandet. Da alle diese deutschen Firmen den Wein unter der Garantie der Naturreinheit gekauft und keinerlei Veränderungen an ihm vorgenommen hatten, so konnte eine bestimmte Person nicht für die Eigenschaften dieses Weines verantwortlich gemacht werden. Deshalb wurde das objektive Verfahren gegen den Wein eingeleitet. Die vernommenen Chemiker bezeichneten ihn einmütig als ein Kunstprodukt aus alten Rosinen und Korinthen vielleicht mit Zusatz von Zitronensäure. Die Zungen-Sachverständigen waren der Ansicht, daß die fragliche Flüssigkeit auf die Bezeichnung Wein überhaupt keinen Anspruch habe; der Geruch des „Weines“ sei stinkend und ekelerregend, der Geschmack scheußlich. Auch sonst wurde dem Weine noch manches nachteilige nachgesagt. Einer dieser

Sachverständigen, der lange in Griechenland gelebt hat, sagte, er habe noch niemals so schlechten Wein gekostet. Der Bevollmächtigte der Athener Firma, Dr. Pantasopoulos in Hamburg, hatte gegen das Urteil Revision eingelegt. Sein Vertreter bezeichnete das Urteil als gänzlich unhaltbar und gegen die Ehre der griechischen Weinproduktion gerichtet. Der Wein sei reines Naturprodukt. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Zur Aufhebung führte die Ablehnung einer Reihe von Beweisunterlagen, die darauf abzielten, nachzuweisen, daß es sich um einen wirklichen Naturwein handle.

### Firmen- und Personalnachrichten.

\* Bingen, 15. Mai. Der frühere langjährige Bürgermeister der Stadt Bingen, Weingutsbesitzer F. Altmann, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

\* Kreuznach. Dem Direktor der Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach, Herrn A. Schulte, wurde der preussische Kronenorden vierter Klasse verliehen.

### Resultate von Wein-Versteigerungen.

\* Deidesheim, 2. Mai. Einen guten Verlauf nahm die Weinversteigerung des Herrn L. A. Jordan (Bassermann-Jordan). Sämtliche Weine fanden Abnehmer. Es wurden erlöst für 1910er Mt. 850—2010 bis 2170 und für 1909er Mt. 890—2340. Gesamterlös Mark 30 015. — Im Anschluß an diese Weinversteigerung ließ Herr Hauptmann a. D. v. Wining hier 18 Stück 1910er Weine, eigenes Wachstum, versteigern. Dieselben erbrachten: Mt. 920—1880 per 1000 Liter. Gesamterlös Mark 11 118.

\* Haardt, 6. Mai. Heute ließ Herr Friedrich Bauer zum Ausgebot bringen: 60 000 Liter 1909er, 1910er und 1911er Weißweine. Von 21 Nummern wurden 17 abgegeben. Es erzielten die 1000 Liter 1910er Mt. 630—640, 1909er Mt. 720—810, 1911er Mt. 680—1270. Gesamterlös Mt. 37 550.

\* Ungstein (Rheinpfalz), 9. Mai. Im eigenen Anwesen ließ heute der hiesige Winzerverein 140 000 Liter 1911er Natur-Rotweine zur Versteigerung bringen. Für 1000 Liter wurden erzielt: 525—625 Mt.

□ Mainz, 10. Mai. Frau B. Herz Wee, Weingutsbesitzerin in Dienheim und Oppenheim, versteigerte heute 62 Nummern 1909er, 1910er und 1911er Weine. 1909er: Mt. 1030 per Stück und Mt. 530—750 per Halbstück; 1910er: Mt. 950—1110 per Stück und Mt. 530 bis 900 das Halbstück; 1911er: Mt. 1060—1090 per Stück und Mt. 620—1000 per Halbstück. Der Gesamterlös für 33½ Stück betrug 42 750 Mt. ohne Fässer.

⊙ Kreuznach, 10. Mai. Die heutige Naturwein-Versteigerung der Königl. Preuss. Domäne Schloß Niederhausen-Schloßböckelheim brachte ein Angebot von 29 Nummern 1911er Weinen aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Niederhausen und Schloßböckelheim. Bei flotten Geboten konnten mit Ausnahme von 3 Nummern sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Es erbrachten 21 Halbstück Niederhäuser Hermannsberg 610—2400 Mt., 1 Viertelfstück 1000 Mt., zusammen 25 130 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1169 Mt., 3 Halbstück Schloßböckelheimer Kupfergrube 1210—1260 Mt., 1 Viertelfstück 740 Mt., zusammen 4430 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1266 Mt. Der Gesamterlös für 24 Halbstück und 2 Viertelfstück stellte sich auf 29 560 Mt. ohne Fässer.

⊙ Kreuznach, 10. Mai. Die „Provinzial-Wein- u. Obstbauschule Kreuznach“ brachte heute ihre 1911er Weine zur Versteigerung. Dabei erbrachten Kreuznacher Totes Kreuz das Halbstück 710 Mt., Vogelge-

sang das Halbstück 860—890 Mt., Mollenbrunnen das Halbstück 1160 Mt. und Kahlenberg das Halbstück 1070 Mt. Der Gesamterlös stellte sich auf 5300 Mt. ohne Fässer.

— Sobornheim (Nahe), 10. Mai. Herr Weingutsbesitzer Karl Ewald versteigerte heute 14 Nummern 1911er Naturweine aus Lagen der Monzinger Gemarkung. Es erbrachten: 1 Stück hinter der Nahe 900 Mt., 1 Halbstück 450 Mt., 2 Halbstück Milcherstich 440 und 450 Mt., 2 Halbstück Rosbaum 460 und 470 Mt., 1 Halbstück Geisert 460 Mt., 1 Halbstück Kahlenberg 550 Mt., 2 Halbstück Spangenberg 600 und 820 Mt., 2 Halbstück Fels 600 und 660 Mt. und 2 Halbstück Lay 730 und 770 Mt. Der Gesamterlös stellte sich für 1 Stück und 13 Halbstück auf 8360 Mt. ohne Fässer.

○ Staudernheim (Nahe), 10. Mai. In der heutigen Weinversteigerung des Weingutsbesitzers J. Meurin, Mitglied des Vereins der Naturwein-Versteigerer an der Nahe, gelangten 23 Nummern 1911er Weine des Weingutes Edelberg bei Lauschied zum Ausgebot. Sämtliche ausgetretenen Weine wurden zugeschlagen. Es erbrachten 13 Halbstück Edelberger Riesling 480—550 Mt., durchschnittlich das Halbstück 515 Mt. Der Gesamterlös betrug 6700 Mt. ohne Fässer.

\* Forst, 10. Mai. Heute ließ Herr L. Fiß (J. Werle Erben) 23 Stück 1911er Weißweine versteigern. 20 Nummern wurden abgegeben und für je 1000 Liter erzielt Mt. 940 bis 1530—2000—2570, 3040, 3160, 3420 und 3680. Gesamterlös Mt. 28 728. — Anschließend ließ Herr Emil Biebel 26 Stück 1911er Weißweine zum Ausgebot bringen. Sämtliche Nummern wurden abgegeben. Es erzielten die 1000 Liter: Deidesheimer Mt. 1290—2120—2740; ferner 7 Halbstück Mt. 3000—4000, 7 Halbstück Mt. 4000 bis 5000, ferner je 1 Halbstück Mt. 5250, 5600, 5000, 6000 und 7000 per 1000 Liter. Forster Mt. 1280 bis 7000. Gesamterlös Mt. 98 373.

□ Hochheim a. M., 11. Mai. Herr Konrad Werner, Weingutsbesitzer in Hochheim, brachte heute bei gutem Besuche 26 Nummern 1910er und 1911er natur-reine Weine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hochheim zur Versteigerung. Sämtliche Weine konnten zu durchweg hohen Preisen zugeschlagen werden. Es erbrachten: 2 Halbstück 1910er Daubhaus 740 und 770 Mt., 1 Halbstück Stein 820 Mt., 1 Halbstück Dom Dechaney 1000 Mt., 1 Halbstück 1911er oberer Neuberg 1200 Mt., 6 Halbstück obere Daubhaus 1250—1600 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1452 Mt., 3 Halbstück Daubhaus 1580—1800 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1670 Mt., 1 Halbstück Reichenstahl 1720 Mt., 1 Halbstück Wiener 1710 Mt., 2 Halbstück Eigen 1560 und 1580 Mt., 2 Halbstück Waldfant 2140 und 2600 Mt., 1 Halbstück Sommerheil 1610 Mt., 2 Halbstück Stein 2520 und 2750 Mt., 2 Halbstück Rauchloch 3040 und 3320 Mt. und 1 Halbstück Dom Dechaney 4390 Mt. Der Gesamterlös für 26 Halbstück betrug 47 190 Mt. ohne Fässer.

— Wiesbaden, 11. Mai. Die Stadtverwaltungs Wiesbaden brachte heute ihre 1910er und 1911er Weine aus den Lagen Neroberg und Langelsweinsberg zum Ausgebot. Von sämtlichen ausgetretenen Weinen wurde nur eine Nummer zurückgezogen, die anderen konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. So wurden Preise von 3400, 3520, 3560, 3580, 3940 und 4410 Mt. erzielt. Es erbrachten: 1 Viertelfstück 1910er Neroberger 220 Mt., 2 Halbstück Langelsweinsberger 430 und 460 Mt., 5 Halbstück 1911er Langelsweinsberger 520—640 Mt., durchschnittlich das Halbstück 578 Mt., 15 Halbstück Neroberger 700—2210 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1545 Mt. Der Gesamterlös für 23 Halbstück stellte sich auf 28 190 Mt.

△ Würzburg, 11. Mai. In der auf der Vogelsburg stattgefundenen Weinversteigerung der Weingutsbesitzer

J. Walter-Bogelsburg und J. Neubauer-Escherndorf gelangten 35 Nummern 1897er, 1908er, 1909er und 1911er Faß- und Flaschenweine zum Ausgebot. Unter den ausgetretenen Faßweinen befanden sich verschiedene Nummern französische Rotweine und eine Nummer italienischer Naturweißwein. Es erbrachten 100 Liter: 1897er Eschendorfer Eulenberg 145 Mk., 1908er Bogelsberger Ruländer 168—170 Mk., 1909er Eschendorfer Kirchenstück 140 Mk., 1911er Eschendorfer 81 Mk., Eulenberg 138 Mk., Lump 165 Mk. und Bogelsburger Pforte 147 Mk. Ein großer Teil der zurückgezogenen Weine konnte am Schlusse der Versteigerung noch freihändig zu guten Preisen abgesetzt werden.

○ Kreuznach, 12. Mai. Die auf mehrere Tage verteilten Weinversteigerungen des „Vereins der Naturwein-Versteigerer an der Nahe“ hat mit einem Gesamterlös von 246 710 Mk. abgeschlossen. Es wurden bei den Versteigerungen Preise bis zu 12 040 Mk. für das Stück erzielt. Damit wurde ein neuer Höchstpreis für Nahe-weine aufgestellt. Versteigert wurden 1909er, 1910er und 1911er Weine. Zugeschlagen wurden insgesamt 83 Stück, 141 Halbstück und 4 Viertelfstück, hiervon waren 13 Stück und 9 Halbstück 1909er, 5 Stück und 12 Halbstück 1910er und 65 Stück, 120 Halb- und 4 Viertelfstück 1911er Weine. Es erbrachten: das Stück Altenbamberger 1911er 1000 bis 1530 Mk., das Halbstück 640—710 Mk., das Stück 1911er Bockelheimer 850—940 Mk., das Stück 1909er Bregzheimer 780—890 Mk., das Stück 1910er 800—810 Mk., das Halbstück 520 Mk., das Stück 1911er Ebernburger 910 bis 930 Mk., das Halbstück 810 Mk., das Halbstück 1911er Edelberger 480—550 Mk., das Stück 1911er Gutenberger 800—910 Mk., das Stück 1909er Heddesheimer 800 Mk., das Stück 1909er Kreuznacher 800—820 Mk., das Stück 1910er 800 Mk., das Stück 1911er 840—1520 Mk., das Halbstück 500—1160 Mk., das Stück 1909er Langenlocher 810—890 Mk., das Stück 1910er 850 Mk., das Stück 1911er Mandeler 810 Mk., das Stück 1911er Monzinger 900 Mk., das Halbstück 440—820 Mk., das Halbstück 1910er Niederhäuser 540 Mk., das Stück 1911er 910—1830 Mk., das Halbstück 570—2400 Mk., das Viertelfstück 1000 Mk., das Halbstück 1910er Norheimer 900—950 Mk., das Stück 1911er 900—1380 Mk., das Halbstück 740—1400 Mk., das Viertelfstück 400 Mk., das Halbstück 1910er Rotenfeller 560 Mk., das Stück 1911er 950—1220 Mk., das Halbstück 610—2830 Mk., das Stück 1911er Norheimer 940—980 Mk., das Stück 1911er Rüdesheimer 870—950 Mk., das Halbstück 1910er Schloßböckelheimer 550—850 Mk., das Stück 1911er 1050—1560 Mk., das Halbstück 550—1320 Mk., das Viertelfstück 740 Mk., das Halbstück 1911er Schloß Rauzenberger 740—6020 Mk., das Stück 1909er Wingenheimer 800 Mk., das Halbstück 400—550 Mk., das Halbstück 1910er 580—600 Mk., das Stück 1911er 800 bis 1300 Mk., das Halbstück 710—1060 Mk., das Viertelfstück 890 Mk.

\* Deßlich, 13. Mai. Die „Erste Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer“ brachte in ihrer heutigen zweiten Versteigerung in diesem Jahre den Rest ihrer 1911er Weine zum Ausgebot. Versteigert wurden 50 Nummern Weine der Deßlicher Gemarkung. Mangels genügender Gebote wurden 9 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten 3 Halbstück Honigberg 870—1010 Mk., 2 Halbstück Eisweg 1240 und 1280 Mk., 2 Halbstück Doosberg 910 und 1080 Mk., 1 Halbstück unterer Doosberg 1250 Mk., 3 Halbstück Kerbesberg 930—1110 Mk., 2 Halbstück Mühlberg 940 und 1080 Mk., 3 Halbstück Neuberg 1450—1800 Mk., 1 Halbstück Deez 1510 Mk., 2 Halbstück Schlehdorn 920 und 1150 Mk., 1 Halbstück Wasum 1440 Mk., 1 Halbstück Saffeweg 1500 Mk., 1 Halbstück Eckenberg 1910 Mk., 1 Halbstück Lenken 2000 Mk., und 18 Halbstück verschiedener Lagen 820—1430 Mk. Der Gesamterlös für 41 Halbstück betrug

48 690 Mk., derjenige der beiden Versteigerungen zusammen 101 170 Mk. ohne Fässer.

= Bingen, 13. Mai. In den 10 der hier stattgefundenen Weinversteigerungen des Frühjahrs kamen insgesamt 224 Stück, 402 Halb-, 42 Viertelfstück und 18 Fuder 1904er, 1907er, 1908er, 1909er, 1910er und 1911er Weiß- und Rotweine zum Ausgebot. Zugeschlagen wurden insgesamt 15 Fuder, 205 Stück, 331 Halb- und 25 Viertelfstück. Die ausgetretenen Weine stammten aus den Gemarkungen Rheinhessens, des Rheingaus, des Mittelrheins, des Nahegebiets, des Ahrtales und der Mosel. Hiervon entfallen für die Weine des 1904er Jahrganges 5790 Mk., für die des 1907er 8340 Mk., für die des 1908er 27 730 Mk., für die 1909er 67 160 Mk., für die 1910er 54 520 Mk. und für die des 1911er der Rest mit 382 820 Mark.

\* Freinsheim, 13. Mai. Bei der Weinversteigerung von Herrn M. Hilgard kamen 18 Stück 1911er Naturweißweine zum Ausgebot. Für je 1000 Liter wurden erzielt Mark 970—2030. Gesamterlös Mk. 22 820.

△ Schloß Johannisberg, 14. Mai. Den Reigen der Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer eröffnete die heutige Versteigerung der Fürstl. Metternich'schen Domäne. Diese Versteigerung, in der 35 Nummern 1910er und 1911er Weine der Lage Schloß Johannisberg zum Ausgebot gelangten, war sehr gut besucht, bilden doch die Versteigerungen der Vereinigung den Glanzpunkt der Weinversteigerungen des Rheingaus, wie den der Frühjahrsweinversteigerungen überhaupt. Die erzielten Preise waren durchweg hoch und wurde mit 13 080 Mk. für das Stück ein neuer Höchstpreis für die 1911er Weine aufgestellt. Es wurden Preise von 8620, 8900, 9000, 9500, 10 140 und 13 080 Mk. für 1200 Liter erzielt. Dabei erbrachten 13 Halbstück 1910er Schloß Johannisberger 1150—1680 Mark, zusammen 17 030 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1310 Mk., 22 Halbstück 1911er Schloß Johannisberger 1730—6540 Mk., zusammen 81 780 Mk., durchschnittlich das Halbstück 3717 Mk. Der Gesamterlös betrug für 35 Halbstück 98 810 Mk. mit Fässer.

× Erbach i. Rhg., 15. Mai. Als zweite in der Reihe der Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer fand heute die der Administration S. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Reinhartshausen statt. Zum Ausgebot gelangten 60 Nummern 1902er, 1904er, 1908er, 1909er, 1910er und 1911er Weine. Zum Teil waren es hochfeine Gewächse, die zum Ausgebot kamen. Die erzielten Preise waren entsprechend der Güte der Weine hoch. Bei solchen Geboten konnten sämtliche Nummern zugeschlagen werden. Dabei erbrachten: 1 Viertelfstück 1902er Erbacher 3000 Mk., 1 Viertelfstück 1904er Erbacher 1450 Mk., 1 Viertelfstück Rahlig 2900 Mk., 1 Viertelfstück Herrnberger 12 000 Mk., 1 Halbstück 1908er Erbacher Rahlig 1110 Mk., 1 Halbstück Siegelberg 2130 Mk., 2 Halbstück Rheinell 1980 und 2110 Mk., 1 Halbstück Brühl 2610 Mk., 3 Halbstück 1909er Hattenheimer 730—1400 Mk., zusammen 3050 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1017 Mk., 1 Halbstück Stabel 1040 Mk., 2 Halbstück Erbacher Rheinell 1040 und 1060 Mk., 1 Halbstück Brühl 920 Mk., 1 Halbstück Martobrunn 6100 Mk., 1 Halbstück 1910er Erbacher 820 Mk., 1 Halbstück Siegelberg 1010 Mk., 1 Halbstück Herrnberg 950 Mk., 2 Halbstück Martobrunn 1810 und 2220 Mk., 2 Halbstück Rheinell 1080 und 1120 Mk., 3 Halbstück 1911er Erbacher 3270—4030 Mk., zusammen 11 310 Mk., durchschnittlich das Halbstück 3770 Mk., 2 Halbstück Brühl 1560 und 2240 Mk., 4 Halbstück Honigberg 2620—3350 Mk., zusammen 12 020 Mk., durchschnittlich das Halbstück 3005 Mk., 2 Halbstück Steinmorgen 3840 und 4740 Mk., 3 Halbstück Rheinell 4060—6210 Mk., zusammen 14 390 Mk., durchschnittlich das Halbstück 4797 Mk., 5 Halbstück Hohenrain 3770—5050 Mk., zusammen 21 530 Mk., durchschnittlich das Halbstück 4306 Mk., 1 Halbstück Siegelberg 5060 Mk., 2 Halbstück Martobrunn 5250 und 6110 Mk., 2 Halbstück Rahlig 4180 und 6010 Mk., 1 Halbstück Herrnberg 5330 Mk., 4 Halbstück Hattenheimer 2630—4530 Mk., zusammen 13 810 Mk., durchschnittlich das Halbstück 3452 Mk., 2 Halbstück Schützenhäuschen 3820 und 3920 Mk., 2 Halbstück Hinterhausen 3290 und 3930 Mk., 1 Halbstück Engelmannsberg 4020 Mk., 1 Halbstück Stabel 4700 Mk., 2 Halbstück Wiffelbrunn 4970 Mk. Der Gesamterlös betrug für 56 Halb- und 4 Viertelfstück 197 340 Mk. mit den Fässern.

\* Eltville, 17. Mai. Bei der heutigen Weinver-

steigerung, der dritten der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, und zwar der Gräfl. Elbischen, kamen 50 Nummern 1910er und 1911er Weine aus den Gemarkungen Eltville, Kiedrich und Nauenthal zum Ausgebot. Sämtliche ausgetretenen Weine konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Es erbrachten: 1 Halbstück 1910er Kiedricher 1100 Mk., 5 Halbstück Nauenthaler 1120—1560 Mark, 1 Viertelstück 2960 Mk., zusammen 9580 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1742 Mk., 23 Halbstück Eltviller 740—1220 Mk., zusammen 22 610 Mk., durchschnittlich das Halbstück 983 Mk., 5 Halbstück 1911er Nauenthaler 1630 bis 3930 Mk., zusammen 14 340 Mk., durchschnittlich das Halbstück 2868 Mk., 12 Halbstück Eltviller 1050—3510 Mk., zusammen 26 270 Mk., durchschnittlich das Halbstück 2189 Mark. Der Gesamterlös für 49 Halbstück und 1 Viertelstück betrug 77 190 Mk. mit den Fässern. Der Preis von 11 740 Mark für das Stück 1910er ist der höchste bis jetzt für ein Stück dieses Jahrganges erzielt. Der nächste Preis ist 10 000 Mk. für ein Stück Hattenheimer.

— Eltville im Rheingau, 17. Mai. Herr Pfarrer Schilo, Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, brachte in seiner heutigen Versteigerung ein Ausgebot von 19 Nummern 1909er, 1910er und 1911er Weinen aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Eltville. Es erbrachten: 1 Halbstück 1909er Steinmayer und 1 Halbstück Hanach je 750 Mk., 1 Halbstück Kalbspflicht 820 Mk., 1 Halbstück Langenstück 950 Mk., 1 Halbstück 1910er Langenstück 790 Mk., 1 Halbstück Steinmayer 850 Mk., 1 Halbstück Kalbspflicht 870 Mk., 1 Halbstück 1911er Neuweg 850 Mk., 3 Halbstück Kalbspflicht 880—2450 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1693 Mk., 1 Halbstück Steinmayer 1030 Mk., 1 Halbstück Albus 1150 Mk., 1 Halbstück Grimmen 1510 Mk., 1 Halbstück Langenstück 1400 Mk., 1 Halbstück Hanach 1620 Mk., 1 Halbstück Klumbchen 1800 Mk., 1 Halbstück Taubenberg 2140 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für 18 Halbstück auf 22 670 Mk. mit den Fässern.

+ Mainz, 17. Mai. Hier brachte Herr Aug. Ehringer etwa 17 Nummern 1908er, 1909er und 1910er Flaschenweine der Mosel zum Ausgebot. Dabei erbrachten: die Flasche 1908er Ober-Jungelheimer 1.— bis 1.05 Mk., die Flasche 1909er Rüderberger 0.75 Mk., die Flasche Balwiger Debelay 0.75—0.80 Mk., die Flasche Palmenberg 1.20 Mk., die Flasche Schwarzenberg 1.25 Mk., die Flasche Loesener Falkenberg 0.80 Mk., die Flasche 1910er Balwigerberger 0.85—1.50 Mark.

### Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

\* Hallgarten i. Rhg. Donnerstag, den 23. und Dienstag, den 28. Mai, nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg. e. G. m. u. H. in ihrem Kelterhause 110 Halbstück 1911er Weine zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

\* Eltville i. Rhg. Samstag, den 25. Mai, mittags 1 Uhr, gelangen in der „Burg Crab“ zu Eltville 58 Halbstück 1911er Weine aus dem Kimmelschen Weingut in Nauenthal zum Ausgebot.

\* Hallgarten i. Rhg. Mittwoch, den 5. Juni und Mittwoch, den 12. Juni, jedesmal um 1 Uhr nachmittags in ihrem Winzerhause beginnend, bringt die Hallgartener Winzer-Gesellschaft e. G. 3 Stück und 101 Halbstück 1911er Weine zur Versteigerung. Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten. Für die Naturreinheit wird Garantie geleistet.

\* Kiedrich i. Rhg. Freitag, den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der Kiedricher Winzer-Verein e. G. m. u. H. 26 Stück und 19 Halbstück 1911er Naturweine (die zweite Hälfte der 1911er Kreszenz) erzielen in den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

\* Hallgarten i. Rhg. Samstag, den 8. Juni, nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt der Hallgartener Winzer-Verein e. G. im Saale des Winzerhauses 8 Stück und 48 Halbstück 1911er Weine (erste Hälfte) zur Versteigerung. Für die Naturreinheit wird garantiert und entstammen die Weine den besseren und besten Lagen der Gemarkung; es sind größtenteils Rieslinggewächse. Die zweite Hälfte der Kreszenz gelangt am 18. Juni zur Versteigerung.

\* Hochheim a. M. Montag, den 10. Juni, mittags 1 Uhr,

in dem Saale „Zur Burg Ehrenfels“ läßt der Winzerverein zu Hochheim a. M. seine 1911er Weinkreszenz, bestehend in 70 Halbstück, zur Versteigerung bringen.

\* Mendorf i. Rhg. Dienstag, den 11. Juni, nachmittags 2 Uhr, bringt der Mendorfer Winzer-Verein e. G. m. u. H. in seinem Winzerhause 42 Halbstück 1911er Weine zur Versteigerung. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Mendorf und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Bwe. (Otto Etienne), Destrach  
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

## Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 25. und Dienstag, den 28. Mai  
I. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.  
e. G. m. u. H.

in ihrem Kelterhause jedesmal

## 55 Halbst. 1911er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Allgemeine Probetage am 13., 21. und 24. Mai, sowie an den Tagen der Versteigerungen von vormittags 9 Uhr ab.

## Naturwein-Versteigerung in Hallgarten i. Rhg.

Mittwoch, den 5. Juni und Mittwoch, den 12. Juni, jedesmal um 1 Uhr nachmittags in ihrem Winzerhause beginnend, bringt die

Hallgartener Winzer-Gesellschaft e. G.  
3 St. u. 101 Halbst. 1911er Weine

zur Versteigerung. Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Für die Naturreinheit wird Garantie geleistet.

Allgemeine Probetage am 21. und 23. Mai, sowie an den Tagen der Versteigerungen von vormittags 9 Uhr an.

## Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 7. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der

Kiedricher Winzer-Verein e. G. m. u. H.

26 Stück u. 19 Halbstück 1911er Naturweine

(die zweite Hälfte der 1911er Kreszenz)

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

am 29. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

## Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Samstag, den 8. Juni I. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt der

Hallgartener Winzer-Verein e. G.

im Saale des Winzerhauses

8 Stück u. 48 Halbst. 1911er Weine (erste Hälfte)

zur Versteigerung. Für die Naturreinheit wird garantiert und entstammen die Weine den besseren und besten Lagen der Gemarkung; es sind größtenteils Rieslinggewächse.

Allgemeine Probetage am 21. u. 23. Mai u. 5. Juni, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Die 2. Hälfte der Kreszenz gelangt am 18. Juni zur Versteigerung.

## Naturwein-Versteigerung zu Neudorf i. Rheing.

Dienstag, den 11. Juni, nachmittags 2 Uhr,  
bringt der  
**Neudorfer Winzer-Verein e. G. m. u. H.**  
in seinem **Winzerhause**

### 42 Halbstück 1911er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Neudorf und sind größtenteils Rieslinggewächse.

**Probetag** für die Herren Kommissionäre am 17. Mai;  
**allgemeine Probetage** am 20. Mai und 7. Juni, sowie  
am Tage der Versteigerung vormittags. Auf Verlangen werden auch  
nach vorheriger Anmeldung Proben an anderen Tagen verabreicht.

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

## Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

### Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten  
Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne  
von morgens bis abends.

## Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen  
**Eltville am Rhein**

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

### Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-  
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für  
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und  
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen  
gerne bereitwillig auf Anfrage.

## Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

**Rüdesheim a. Rhein.**

Grösste eigene Weingüter  
in Rüdesheim, Johannisberg  
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

**Eigene Gewächse.**

Für Wiederverkäufer billigste  
Engrospreise.



|                  |                 |                |
|------------------|-----------------|----------------|
| Couverts         | von Mk. 2.90 an |                |
| Briefbogen       | „ „ 6.00 „      | per 1000 Stück |
| Mitteilungen     | „ „ 4.50 „      |                |
| Postkarten       | „ „ 3.50 „      |                |
| Rechnungen       | „ „ 4.50 „      |                |
| Paket-Adressen   | „ 3.00 „        |                |
| Begleit-Adressen | „ 3.50 „        |                |

Saubere Ausführung. Lieferung sofort, unter Nachnahme.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

## Rebspritzen „Triumph“

sind die Besten. Feinste Zerstäubung,  
leichte Reinigung, handlich, stark  
gebaut u. billig.

Versäumen Sie nicht, Offerte einzuholen, bevor  
Sie ihren Bedarf decken.

**Franz Frenay, Mainz, Kellereimaschinen-Fabrik.**

Telefon No. 968. — Grebenstrasse 8.

**Mai-Vergütung verdoppelt!**

**Ersparnis Mk. 31.—**

durchschnittlich per Waggon von 10000 kg

## Thomasmehl.

Wir liefern unser garantiert reines Thomasmehl nur  
in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke  
versehene Säcken. Erhältlich in allen durch Plakate  
kenntlichen Verkaufsstellen.

  
Stern-Mark

Thomas-  
phosphatfabriken  
G. m. b. H., Berlin W. 35.

  
Stern-Mark

  
Sonne-Mark

Dortmunder Thomas-  
schlackenmahlwerk  
G. m. b. H., Dortmund.

  
Sonne-Mark

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

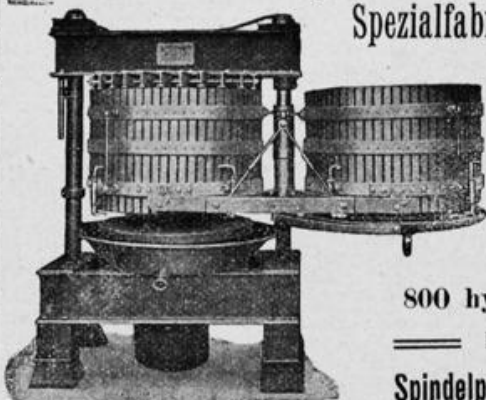
**ETIKETTEN** für WEIN,  
LIKÖR,  
SEKT,  
KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.  
*Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.*

Lagerbestand  
ca.  
60 Millionen  
Stück.

**JLLERT & EWALD**  
**GROSS-STEINHEIM-HANAU**

# Merrem & Knötgen, Maschinenfabrik G. m. b. H., Wittlich (Rhld.)

Spezialfabrik für hydraulische Weinpressen.



Lieferanten der Kgl. Domänen, staatliche Fachlehranstalten und der bedeutendsten Weinproduzenten des In- und Auslandes.

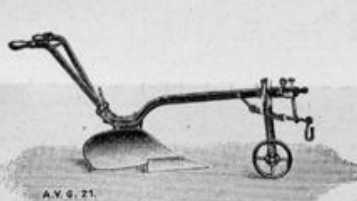
**Nur beste Anerkennungen und Zeugnisse.**

800 hydraulische Pressen im Betriebe.

== Kataloge gratis und franko. ==

Spindelpressen, Trauben- und Trestermühlen.

## Ventzki's preisgekrönte Spezialgeräte für Wein-, Hopfen- und andere Pflanzenkulturen in Reihen



sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und einfacher Handhabung, sowie Haltbarkeit und können von Interessenten auf der Burg Klopp in Bingen a. Rh., wo dieselben ständig ausgestellt sind, besichtigt werden.

Preislitten gratis und franko.

**Ventzki, Straub & Co.** G. m. b. H.

EISLINGEN (Württemberg).

## DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof F.

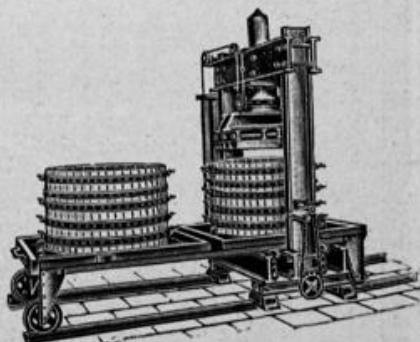
Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische Unterdruckkeltern mit ausfahrbaren oder ausschwenkbaren Presskörben.

Differenzial-Hebel-Pressen.

Umbau von Spindelkeltern in hydraulische Pressen.



Hydraulische Oberdruckpressen mit Eichenholzbiel.

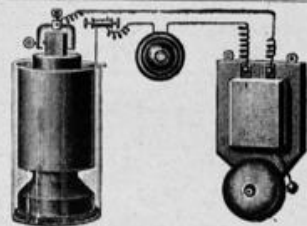
Kontinuierliche WEINPRESSEN.

Trauben- und Obstmühlen.

Balgmühlen.

— Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht! —

**Johann Egenolf,**  
Wein-Kommissions-Geschäft  
Lorch im Rheingau.



Elektrische Lehrmittel

für Schule, Haus u. prakt. Gebrauch, Bedarfsartikel für Schwachstrom.

Lehrreicher Katalog, grösst. der Branche, auf Wunsch sofort.

H. R. Müller, Weimar 156.

## Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss ges. gesch. Das Beste u. Billigste im Handel. — Einmal versucht, führt zum ständ. Gebrauch. — Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant, evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik, Coblenz-Lützel.

== Gegründet 1864. ==

Katalog gratis! Direkt an Privat

In Chevreux-Boxleder Schnür- und Knopfstiefel mit und ohne Ladtappe für Damen u. Herren Paar Mt. 5.50 Luxusausführung 7.50

Paarweise Nachnahme.

— Umtausch gestattet. —

Deutsche Schuhzentrale  
Birmasens.

## Flaschengestelle

und Flaschenschränke mit genauer Einteilung und Lagerübersicht, liefert als Spezialität:

**B. Strieth,**  
Eisenkonstruktionswerkstätte  
Winkel (Rheingau).

Feinruf Nr. 27, Amt Oestrich. Zeichnung und Kostenanschlag auf Wunsch.

Prima Referenzen.

\*\*\*\*\*  
**Pet. Perabo,**  
Wein-Kommissionsgeschäft,  
Lorch im Rheingau.

\*\*\*\*\*

# SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz  
Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke  
**KREUZNACH.**

Seit 1905:  
5 Staatspreise  
3 Grands Prix  
1 staatl. Verdienst-  
medaille  
2 Ehrenpokale  
18 gold. Medaillen.



## Seitz'sches Filtriermaterial „Theorit-Spezial“

für aussergewöhnlich schleimige und dicke Flüssigkeiten, hefige Weine etc.  
Neue Komposition!! Grosse Quantitäten leistend!!

## Seitz'sche Filtriermaterialien „Theorit“ Nr. 5, 3 u. 2

für schleimige, zuckerhaltige Flüssigkeiten.

## Seitz'sches Weinfiltriermaterial „Brillant-Theorit“, Weinasbest

(früher Seitz'scher Weinasbest „Brillant“ genannt)  
für höchste Feinfiltration.

**56 nur höchste Auszeichnungen!!**

Zweigniederlassungen:

Theo Seitz, Wien I,

Theo Seitz, London E. C.,

Theo Seitz, Mailand,

Lager: Berlin, Paris, Buenos-Aires,

Melbourne und New-York.

Wo finde ich die größte Auswahl in einwandfreier, guter

## Unterhaltungs- und Reise-Lektüre

für Volk und Jugend von 10 Pf. für das Bündchen an? Ebenso antiquarische Bücher zu billigen Preisen? Bei

**Soj. Adolf Schmitt,**

Annoncen-Expedition für alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt.

Bingen a. Rh. — Rathausstr. 22. Fernsprecher 262.

## Krankentischchen Rückenstütze

bei jedem Leidenden unentbehrlich.

**Wilh. Streck, Bonn.**

Umsonst reichhaltiges Musterbuch Nr. 10.

## Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.  
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Wein- und Likör-Etiketten  
liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“

## Heinrich Fuchs junior,

Kistenschreinerei

Eltville im Rheingau

Boller-Chaussee No. 1.

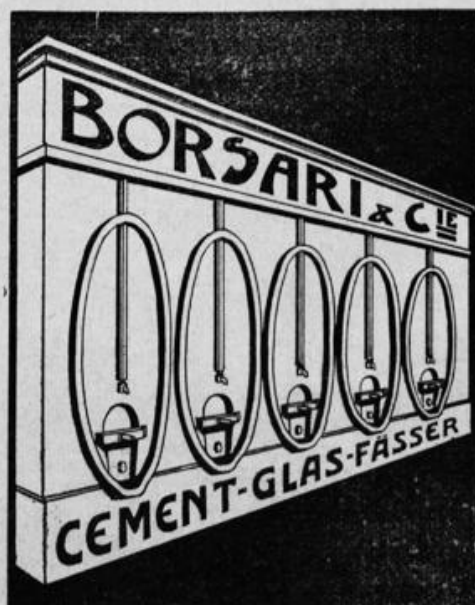
Spezialität:

## WEINKISTEN

mit und ohne Verschluss.

Auf Wunsch mit eingebannter, versandfertiger Signierung und Firmenbrand.

Preisliste gratis und franko.



ZOLLIKON

ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbewahrung von Wein und Spirituosen.

Technische Besuche, Preislisten und illustrierter Katalog kostenlos.

ungefähr 3 500 000 Hektoliter im Betrieb.